

Am 14. Mai 1926 unterbreitete das Mitglied des Präsidiums des Obersten Volkswirtschaftsrates und Leiter der Rüstungsindustrieverwaltung, W. A. Awanesow, Dzierzynski einen eingehenden Bericht „Über den gegenwärtigen Stand der Rüstungswerke“. Am 20. Mai billigte die Kommission für Verteidigung diesen Bericht und beauftragte Dzierzynski und Awanesow, diese Angelegenheit eingehend zu prüfen und im Präsidium des Obersten Volkswirtschaftsrates eine Entscheidung zu treffen.<sup>146</sup>

Von gewaltiger Bedeutung für die Entwicklung der Industrie war nach Ansicht F. E. Dzierzynskis die Wissenschaft. Insbesondere hinsichtlich der Lösung vieler technischer Probleme, die in der Rüstungsindustrie auftauehten, erteilte er den wissenschaftlichen Institutionen konkrete Aufträge. So war es beispielsweise, als es an Spezialhölzern für die Flugzeugindustrie mangelte. Neben den getroffenen Maßnahmen zur verstärkten Aufbereitung dieser Hölzer beauftragte Dzierzynski die Wissenschaftler, einen Ersatzstoff für diese Hölzer, der jedoch die Qualität der Flugzeuge nicht mindern dürfe, zu finden.

Erfinder und Rationalisatoren fanden bei Felix Edmundowitsch immer wärmste Unterstützung. Jetzt, in der Epoche der Eroberung des Weltraumes, ist es nicht uninteressant, sich in Erinnerung zu rufen, daß F. E. Dzierzynski zu den ersten Mitgliedern der 1924 geschaffenen „Gesellschaft zur Untersuchung interplanetarischer Verbindungen“ zählte.<sup>147</sup> Die Ideen der interplanetarischen Verbindungen schien damals vielen Utopie, Phantasterei zu sein. Es ist begreiflich, daß für F. A. Zander und andere Enthusiasten des sowjetischen Raketenbaus die Tatsache große moralische Bedeutung hatte, daß der Vorsitzende des Obersten Volkswirtschaftsrates selbst der von ihnen gebildeten Gesellschaft beitrug.

Felix Edmundowitsch war der Initiator der Patenschaft des Volkswirtschaftskommissariats für Verkehrswesen über die Aerofotogrammometrische Schule der Roten Luftflotte und war ihr Ehrenstudent in der Fliegernavigationsabteilung.<sup>148</sup>

Am 11. Juli 1926 schrieb F. E. Dzierzynski in einer Notiz an das ZK der Gesamtrussischen Kommunistischen Partei (Bolschewiki) von der Vorbereitung eines Überfalls von seiten Polens auf die UdSSR und über die verstärkte Tätigkeit der Weißgardisten im Baltikum und gegen den Kaukasus, über die Notwendigkeit, den